

Die Bergisch-Märkische Regionalgruppe

Am Anfang unserer Gruppe stand ein Büchlein: „Alternativer Lebensstil. Christsein mit politischem Horizont“ von Barbara und Ulrich Weidner aus Wuppertal. In diesem wurde als ein „Hoffnungszeichen“ die ÖIEW von Manfred Linz vorgestellt. Manch einer, der in der damaligen Aufbruchssituation eine Veränderung anstrebte, fühlte sich dadurch angesprochen. Zu den ersten Treffen kamen aber auch Menschen, die die ÖIEW auf anderem Wege (Tagung in der Akademie Loccum, Aufsatz in der Zeitschrift „Publik-Forum“) kennen gelernt hatten. Ort unserer Treffen wurde dann bald die Wohnung eines der Teilnehmer, was das Miteinander-Vertraut-werden förderte. Manche Mitglieder der „ersten Stunde“ gingen wieder, neue kamen dazu, und so sind wir im Augenblick 11 Personen. Diese kommen aus dem Südrand des Ruhrgebiets, dem Bergischen Land und dem Ennepe-Ruhr-Kreis, daher unser Name „Bergisch-Märkische Gruppe“. Wir gehören den beiden Groß-Kirchen sowie einer Freikirche an, dadurch leben wir auch etwas „Ökumene im Alltag“. Immer mehr ist jedoch im Laufe der Jahre die kirchliche Herkunft bei unseren Gesprächen zurückgetreten; heute ergibt sich die Unterschiedlichkeit der Gesprächsbeiträge eher aus der persönlichen Verschiedenheit der Teilnehmer. Wie bei den meisten Mitgliedern der ÖIEW üblich, sind auch bei uns alle Mitglieder noch in anderen Gruppen bzw. Organisationen engagiert, z.B. Eine-Welt-Läden, Initiative Hoffnung, Verband Erneuerbare Energien, WCRP (Weltkonferenz der Religionen für den Frieden), Hospiz.

Die Themen, mit denen wir uns in unseren Gesprächen befassen, stammen aus dem ganzen Spektrum der ÖIEW, zudem spielen die aktuellen Probleme aus Politik, Gesellschaft und Religionen eine Rolle. Am Anfang stand die Friedensfrage im Vordergrund, bald wurden aber auch Fragen der Gerechtigkeit und der Bewahrung der Schöpfung angeschnitten. Immer wieder beschäftigen uns religiöse und spirituelle Fragen, bei denen es meist besonders heiß her geht. Bei unseren Gesprächen insgesamt spielt sowohl der Horizont der Einen Welt als auch die Alltagspraxis eine Rolle, wobei die persönlichen Akzente der einzelnen Mitglieder unterschiedlich sind. Gerade auf der Suche nach einem einfacheren Lebensstil (z.B. beim Einkaufen, Verkehr, Energieverbrauch und Umgang mit Geld) konnten wir uns gegenseitig mancherlei brauchbare Hinweise und Anregungen geben. Kontrovers wurde bei uns die Frage diskutiert, ob die ÖIEW die Erd-Charta „adoptieren“ sollte; inzwischen stehen aber alle hinter der Erd-Charta. In diesem Zusammenhang verglichen wir die Erd-Charta mit der „Erklärung zum Weltethos“ und stellten fest, dass sich beide Dokumente einer globalen Ethik gut ergänzen (siehe „Erd-Charta und Projekt Weltethos: Ein erster Vergleich“ in Erd-Charta-Themen-Heft 10).

Im Frühjahr 2009 feiert unsere Regionalgruppe ihr 25jähriges Bestehen. Von den 11 Mitgliedern unserer Gruppe sind drei Ehepaare bereits seit den Anfängen dabei. Unsere monatlichen Treffen beginnen mit einem spirituellen Impuls; beim nachfolgenden Essen wird Aktuelles besprochen, bevor die Arbeit an einem Thema beginnt. Wir alle schätzen die thematische Vielfalt, gleichzeitig ist uns auch die gegenseitige Anteilnahme wichtig mit der Möglichkeit, alles zur Sprache bringen zu können, was uns bewegt. Wir hoffen, noch lange zusammen bleiben zu können und sind offen für jeden, der bei uns mitmachen möchte.